

WEINHEIMER NACHRICHTEN



Spende anstelle von Geschenken: Jürgen Kadel überreichte einen symbolischen Scheck an Kirsten Dallinger von der Hospizhilfe. Bild: privat

21.01.2026, 00:00

Engagement, das über das Leben hinaus wirkt

Ökumenische Hospizhilfe: Die Jürgen Kadel Stiftung unterstützt mit 10.000 Euro.

Weinheim. Eine großzügige Spende in Höhe von 10.000 Euro hat die Jürgen Kadel Stiftung der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim übergeben. „Die Arbeit in der Hospizhilfe ist unglaublich wichtig“, betonte Stiftungsleiter Jürgen Kadel bei der Spendenübergabe.

Kadel engagiert sich aus persönlicher Überzeugung: „Ich möchte über meinen eigenen Tod hinaus etwas Gutes bewirken, was Nutzen für die Gesellschaft hat. Es soll etwas bleiben“, erklärte er. Aus diesem Grund gründete er 2021 die gemeinnützige Jürgen Kadel Stiftung. Zuvor war er 40 Jahre lang im Unternehmen Kadel GmbH mit Hauptsitz in Weinheim tätig, davon mehr als 25 Jahre als Geschäftsführer gemeinsam mit seinem Bruder.

Die Stiftung führt Kadel gemeinsam mit seiner Familie. Am Jahresende entscheiden sie zusammen, welche Projekte unterstützt werden. Im Jahr 2025 kam eine beachtliche Summe zusammen – nicht zuletzt, weil Kadel anlässlich seines 65. Geburtstags um Spenden für die Stiftung anstelle von Geschenken gebeten hatte. Schnell war klar, dass die Ökumenische Hospizhilfe Weinheim zu den Einrichtungen gehört, bei denen die Mittel besonders sinnvoll

eingesetzt sind.

„Schwerstkranke Menschen können oft nicht allein leben und nicht dauerhaft in Kliniken bleiben, um dort bis zum Tod gepflegt zu werden“, sagte Kadel. Die ambulante Hospizhilfe Weinheim begleitet und unterstützt Menschen in ihrer letzten Lebensphase kostenfrei und unabhängig von Religion, Herkunft oder Weltanschauung. Möglich machen dies 41 ehrenamtliche Mitarbeiter, die im Krankenhaus, in Pflegeheimen und auch zu Hause im Einsatz sind und zugleich Angehörige entlasten.

Bei der Spendenübergabe hob Koordinatorin Monika Leistikow die Bedeutung finanzieller Unterstützung hervor. „Hospizbegleitung erfordert das enge Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamtlichen. Bei Ausfall eines Hospizbegleiters muss kurzfristig Ersatz zur Verfügung stehen. Außerdem ist unser Büro in Weinheim zentrale Anlaufstelle für Unterstützungssuchende sowie Fortbildungs- und Begegnungsstätte – all das kostet Geld“, erklärte sie. Die Spendengelder fließen unter anderem in die Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen, für die umfassendes Fachwissen in der Sterbebegleitung unerlässlich ist. Zudem werden spendenbasierte Angebote rund um das Thema Trauer unterstützt. Trauerbegleiter stehen unter anderem verwaisten Eltern und trauernden Jugendlichen mit Gesprächen, Trauerspaziergängen und Angeboten wie gemeinsamem Kochen zur Seite.